

Abstinenten-Ecke

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **4 (1899-1900)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Bewunderung. Da kann ich noch beifügen, dass nach der Erklärung der Arbeitsschulinspektorin das Flickern nicht vernachlässigt, sondern energisch auch in diesen Kursen geübt wird. Dagegen möchten die jungen Mädchen stets noch mehr Verzierungen anbringen und machen die zeitraubenden Hohl säume, wie sie verschiedene Weisszeuggegenstände aufweisen, aus eigener Initiative und mit grossem Fleiss. Eines Umstandes möchte ich noch speciell gedenken: in jedem neuen Schuljahr wird als erste Arbeit zur Wiederholung ein Übungsstück mit den in der vorhergehenden Klasse gelernten Nähübungen angefertigt; darnach kann die Lehrerin die Fähigkeiten ihrer neuen Schülerinnen taxieren.

(Fortsetzung folgt.)

Abstinenten-Ecke.

Neu eingetreten als Anschlussmitglied Frau *Schenk-Schärer*, Bern.

Beim diesjährigen Lehrerfest war auf dem Programm zum ersten Mal eine Versammlung der abstinenten Lehrerschaft vorgesehen, zählt doch der abstinente Lehrerverein schon bei 100 Mitglieder und der unsrige 41, wozu noch 7 Anschlussmitglieder kommen (letztere stehen nur auf unsern Listen, da der abstinente Lehrerverein von seinen Anschlussmitgliedern 1 Fr. Jahresbeitrag verlangt, wir aber nicht).

Zuerst hielt Herr Dr. Jordy (Bern) ein sehr interessantes Referat über die Wirkungen des Alkohols auf das Gehirn des Kindes. Er betonte, dass der Genuss von Alkohol, auch in kleinen Dosen, das Auffassungsvermögen erschwere, die Ideenassociation, das Denken verlangsame, das Urteilsvermögen, die Selbstbeherrschung lähme, dagegen aber das Centrum der willkürlichen Bewegung reize, so dass das Gehirn ungefähr arbeite wie ein Wagen, der ohne Mechanik einen Berg hinabfährt. Durch den Alkohol werde also der Einfluss der Erziehung geradezu zu nichte gemacht, und Aufgabe der Schule wäre es daher, in erster Linie dagegen aufzutreten.

Herr Herod (Montreux) wünscht, dass mehr wissenschaftliche Aufklärung über die Alkoholfrage im Publikum und vor allem unter der Lehrerschaft verbreitet werde. Er wie Herr Weiss hebt hervor, dass alle schönen Reden über Abstinenz nicht viel nützen ohne das Beispiel. Herr Weiss (Zürich) betont ferner, dass derjenige den Alkoholismus nicht bekämpft, der die Trinksitten als sogenannt Mässiger mitmacht. In der Diskussion erklärt Herr Seminarlehrer Geisbühler, er würde eine Schulreise oder ein Schulfest mit Alkohol einfach nicht mehr mitmachen, und er glaube nicht, dass irgendwo ein Lehrer wegen einer solchen Weigerung gesprengt werden könnte.

In den folgenden Verhandlungen schloss sich, wie schon erwähnt, unser Verein sektionsweise demjenigen der Lehrer an, mit dem Recht, an die alljährlich einmal stattfindende Delegiertenversammlung je auf 10 Mitglieder 1 Delegierte zu senden. Ferner sind wir durch ein Mitglied im Centralkomitee vertreten.

G. Z.

Frage. Wer könnte der Redaktion die Adresse einer abstinenten Dame angeben, die geneigt wäre, vor einer grössern Versammlung einen Vortrag zu halten gegen den Alkoholmissbrauch?
